

Disziplin, die von innen kommt

Pädagogik – Kinder als Forscher, Lehrer als Lernbegleiter: Die erste Darmstädter Montessorischule ist eröffnet

Im „Labor für Kunst und Erfindung“ herrschte reges Treiben. Mathilda (8) malte kleine grüne Männchen, Perlen und Schnüre wurden an Fangbechern befestigt und Wasser mittels Vorrichtung aus einer Flasche in die andere geleitet. Bei der Eröffnungsfeier der neu gegründeten Darmstädter Montessorischule setzten Kinder selbsttätig um, was Professor Bernhard Meyer Eltern, Freunden und politischer Prominenz darlegte: „Spiel ist Lernen und Lernen ist Spiel. Lassen Sie Ihre Kinder persönliche Lernstrategien erleben.“

Mit 25 Kindern, vier Lernbegleitern, engagiertem Vorstand und Elternschaft ist die Montessorischule jetzt ins erste Schuljahr gestartet. Die „Disziplin, die von

innen kommt“, indem Kinder Raum haben, eigene Lösungsstrategien zu entwickeln, bewies sich am Samstag aufs Schönste. Während sich die Erwachsenen pädagogischer Ansprachen, kulinarischer Genüsse und sanfter Saxophonmusik erfreuten, nutzten die Kinder im farbenfrohen Ambiente der Schule die Zeit, Neues auszuprobieren.

„Wir haben viel Leidenschaft in unsere Schule gesteckt – die Entstehungsgeschichte ist fast so aufregend wie die Entstehung der Welt“, erzählte Lernbegleiter Torsten Gehrisch. Er zitierte erste Schulerfahrung aus Kindermund: „Ich weiß nicht, ob ich an dieser Schule so viel lerne, aber ich mache jeden Tag was Neues.“ Selbstorganisation bei vielfältigem Ma-

terialangebot und reger Kommunikation ermöglicht die Erfahrung, dass lernend eins zum anderen führt. „Ich bin jetzt ein Forscher“, tönte es stolz aus Bubenumund, während im Korridor das „Varussell“ ausprobiert wurde. Jonas (6) demonstrierte, wie es sich in die Höhe schrauben und in schräge Lage bringen lässt. Inzwischen erlebten die Kleinsten beim Kranichsteiner Puppentheater, wie der altersgraue Kakadu wieder farbenfroh wurde.

„Das ist ja gar keine richtige Schule, da sind weder Bänke noch Stühle“, scherzte Stadträtin Daniela Wagner beim Rundgang durchs Haus. In ihrer Ansprache bezeichnete sie das Konzept der Montessorischule als Chance, Kinder für verantwortungsbe-

wusstes Lernen zu begeistern. Dabei komme es auf die „Magie“ der Lernbegleiter an, aus vorbereiteten Materialien ein spannendes Lernfeld zu zaubern.

Der Wochenplan zeigt „Obstpause“, Waldtag, „Freiarbeit“ oder Vorleserunden an. Europakarte, Plakate von Universum und Evolution bieten Anschauungsmaterial vor den Räumen. Mit Kinderfotos gespickt verrät der Geburtstagskalender, wer wann seinen Jubeltag hat. Die Kinder der Montessorischule gehen auf wollenen Socken oder in Hausschuhe durch einen Schulalltag, der mit Jonglierkiste, Bewegungslabor, biologischer Kommode oder vielfältigem Werkzeug unermesslichen Gestaltungsspielraum bietet. „Täglich gibt es Angebote,

doch keine Arbeit wird unterbrochen. Es ist immer Zeit, etwas zu Ende zu führen“, betonte Gehrisch den Respekt vor dem Tun der Kinder.

Wer den Stolz und die Freude der Vorstandsmitglieder Gabi und Norbert Paul sowie Christine Schär erlebte, zweifelte nicht am Gelingen. „Der hessische Montessori-Landesverband freut sich, ein so professionelles, offenes neues Team an Bord zu haben“, lobte Jörg Boysen. Eine in Nachmittagsbetreuung, AGs und Pressearbeit integrierte Elternschaft sei Bestandteil des Konzepts.

Am Samstag feierte man gemeinsam die bisher geleistete Aufbauarbeit und stieß auf die erfolgreiche Zukunft von Schule und Kindern an. lot